



Bern, im Februar 2014

Jahresbericht 2013

Am 6. März 2013 hat die MV mich zur Präsidentin der Sektion Höhere Angestellte gewählt. Ich habe mich für dieses Amt zur Verfügung gestellt, weil ich mich in allen Themen, die in direktem und indirektem Zusammenhang mit Arbeits- und Lohnfragen stehen, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsverwaltung engagieren will. Das Kader hat ein grosses Interesse daran, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu führen. Es ist unsere Pflicht dafür zu sorgen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen zufriedenstellenden Berufsalltag haben und dabei die geforderte Leistung erbringen.

Als Nachfolger des zurücktretenden Max Suter konnte Ueli Dürst als Vertreter der ERZ gewählt werden. Max hat mir in vorbildlicher Weise eine geordnete Situation übergeben. Ebenso aus dem Vorstand ausgeschieden ist der langjährige Sekretär Marcel Meier. Leider musste sich auch Christine Hertel im laufenden Jahr aus dem Vorstand verabschieden, da sie ihre Arbeitsstelle gewechselt hat und nicht mehr in der Kantonsverwaltung arbeitet. An dieser Stelle danke ich den drei zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihr Engagement.

Per Ende 2013 weist die Sektion einen Bestand von 162 Mitgliedern (96 Aktive und 64 Pensionierte) auf.

Erfreulicherweise hat unser Vorstandmitglied Ueli Dürst den Flyer unserer Sektion überarbeitet. Er ist auch auf der Web-Site des BSPV zu finden. Im Sekretariat BSPV wurde an einem neuen Internetauftritt gearbeitet. Ueli hat die Gelegenheit beim Schopf gepackt und unserer Sektion ebenfalls einen neuen Auftritt verschafft.

An unseren vier Vorstandssitzungen haben uns zwei Themen hauptsächlich beschäftigt und zwar die Revision des Pensionskassengesetzes und die vom Grossen Rat in der Novembersession verabschiedete Strukturüberprüfung (ASP 2014). In Bezug auf die Revision des Pensionskassengesetzes stellte sich der Vorstand auf den Standpunkt, dass das Ergreifen des Referendums sich eher kontraproduktiv auswirken könnte. Dies weil die Gegenseite dadurch gestärkt und eine allfällige Ablehnung in einer Volksabstimmung dazu genutzt werden könnte, um weitere Sparmassnahmen auf Kosten des Personals durchzusetzen. Nachdem nun das von anderer Seite ergriffene Referendum tatsächlich zustande gekommen ist, behält sich der Vorstand vor, sich an der Abstimmungskampagne zu beteiligen.

Die Vorstandsmitglieder zeigten sich von der Strukturüberprüfung, ASP 2014 sowohl als Kader als auch als Bürgerinnen und Bürger betroffen. Als Kadervertretung des Kantonspersonals sind wir um einen guten Service Public und um die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besorgt. Es besteht Veränderungsbedarf, damit unsere Führungsarbeit nicht zusätzlich erschwert und befriedigender wird.

Die Präsidentin dankt insbesondere allen Vorstandsmitgliedern für die Bereitschaft, sich für die berechtigten Anliegen der Höheren Angestellten in der Kantonsverwaltung einzusetzen.

Die Präsidentin

Christiane Aeschmann

